

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Form gestochen, und ein Band, das sich um dasselbe schlingt, trägt die Jahreszahl 1507; es dürfte sohin dieses Siegel vom Kaiser Max I., welcher in diesem Jahre, wie eine Admonter Urkunde meldet, in Aussee verweilte, dem Markte verliehen worden sein. Ein in Stein ausgeführtes Marktwappen zielt die Dreifaltigkeitsstatue am obern Platz und ist ehemals an der im Jahre 1876 abgetragenen Pestsäule angebracht gewesen.

Kurze Ortsgeschichte.

Die Funde an Gegenständen aus der sogenannten Bronzezeit, darunter namentlich Meissel, Arm- und Fingerringe, Fibeln u. dgl., die seit Jahren in der Umgebung des Ortes gemacht wurden, aber fast durchwegs, von Händlern aufgekauft, wieder in alle Welt zerstreut wurden, namentlich die ziemlich zahlreichen Ausgrabungen der genannten Gegenstände während des Ausbaues der Salzkammergutbahn in den Jahren 1876 und 1877 berechtigen zur Vermuthung, dass, sowie das Salzlager ob Hallstatt, auch die zahlreichen Salzlagerstätten in der Umgebung von Aussee in vorrömischer Zeit schon ausgebeutet wurden, oder wenigstens unternahm jener Volksstamm, dessen wahrhaft imposante Grabstätte in der Nähe des Rudolfsthurmes ob Hallstatt aufgedeckt wurde, auch in unserer Umgebung Streifungen.

Zahlreiche Ortsnamen mit entschieden slavischer Wurzel, wie: Petschen, Lupitsch, Kainisch, Toplitz, Zimitz u. s. w. legen sogar die Annahme nahe, dass die Gegend einstmal von Völkern slavischer Abkunft bewohnt war.

Ob die Römer nach der Einnahme Noricums die Salzquellen um Aussee ausgebeutet haben, lässt sich mit historischer Gewissheit auch nicht feststellen, obzwar das Auffinden einzelner römischer Münzen und vor Allem der im Hause des Herrn Johann Walcher, Kirchengasse Nr. 165, eingemauerte Stein, der nach der Gesteinsgattung sowohl, als auch nach der Form des Reliefs unzweifelhaft römischen Ursprunges ist, trotz mangelnder Inschrift dafür spricht und die Figuren genannten Steines möglicherweise sogar Salzsieder vorstellen.

Die ersten Salzpflanzen dürften zweifelsohne ausserhalb des heutigen Markt-Rayons in unmittelbarer Nähe der Salzquellen